

Vorrede.

Was aber fürnehmlich den modum tractandi realia bey diesem Werke betrifft, haben wir nebenst der Deutschen höchstpreißlichen Version Herrn D. Lutheri seel. den Hebräischen und Griechischen Grund-Text mit Fleiß erwogen, und befunden, daß sich dessen emphasis vielmahls besser nach der Wendischen, als nach der Deutschen Mund-Art geben lasse; Hierbey haben wir die Böhmische, Polnische und Slavonische Bibeln, (so wir alle drey in Händen haben, deren die erste im Jahr Christi 1613. die die andere zu Amsterdam 1660. die dritte zu Wittenberg 1584. gedruckt worden) mit gutem Vortheil consuliret, uns nach dem gemeinen Brauch in der Wendischen Redens-Art gerichtet, und den Fundamental-Dialectum mit dem *W* erwehlet. Doch wo der Dialectus mit dem *W* gebräuchlich ist, als in und um Budisin, kan schon ein jeder dasjenige, welches wie ein *w* soll ausgesprochen werden, nach seiner Art zeichnen, und es also lesen, wie es seines Orths Gelegenheit mit sich bringet.

Nachdem uns aber von denen Hochlöbl. Herren Ständen bald anfangs ein Cichorianisches Exemplar der Wendischen Version mitgegeben worden: Als lassen wir demselben sein Lob, sagen aber, daß es uns nicht mehr gedienet, denn die Scherzische, und andere uns zu Handen gekommene, gemeine Versiones, als welche sich alle bloß nach den Deutschen gerichtet: Da hingegen Herr Michael Frenzel, alter wohlverdienter Pfarrer zu Postwitz, in seinem vieljährigen treuen Fleiß, den er auf die Wendische Versiones des heil. Wortes Gottes gewendet hat, sich gleicher methode wie wir, gebrauchet. Dahero so
wohl